

Peter Klein Kölner Straße 672 47807 Krefeld

An den
Vorsitzenden des Rates der Stadt Krefeld
Herrn Oberbürgermeister Frank Meyer
Von-der-Leyen-Platz 1
47798 Krefeld

Anschrift Ratsherr Peter Klein
Kölner Straße 672
47807 Krefeld

Telefon 0174 913 81 57
eMail Peter.Klein@
Piratenpartei-NRW.de

Es schreibt Peter Klein
Ratsherr

Krefeld, den 22. November 2015

Sitzung des Stadtrates am 10. Dezember 2015

Hier: Antrag auf Unterstützung von Freifunk

Sehr geehrter Herr Meyer,

hiermit bitte ich darum, den o. g. Tagesordnungspunkt auf die Tagesordnung der Sitzung des Rates der Stadt Krefeld zu setzen, zu beraten und ggf. zu beschließen.

Antrag:

Ich beantrage, dass der Rat der Stadt Krefeld eine Prüfung der Unterstützung des Freifunks in Krefeld beschließt.

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die technischen und organisatorischen Voraussetzungen zur Unterstützung der Freifunkinitiative zu prüfen. Dabei soll eine mögliche Kooperation zwischen Stadt und dem gemeinnützigen Verein „Freifunk Rheinland e. V.“ angestrebt werden. Positive Beispiele solch einer Kooperation gibt es beispielsweise bereits in den Städten Arnsberg und Dormagen.
2. Weiterhin wird die Verwaltung beauftragt, sich bei Fragen der technischen und rechtlichen Umsetzbarkeit des Freifunks mit den Stadtverwaltungen in Arnsberg und Dormagen ins Vernehmen zu setzen. Besonders Arnsberg sticht bundesweit als positives Beispiel hervor.
3. Die Verwaltung wird zudem beauftragt, zu prüfen, inwieweit die Aufstellung von Freifunkroutern in und auf städtischen Gebäuden und den städtischen Töchtern möglich ist, um dadurch die Netzversorgung zu verbessern und die Freifunkinitiative zu unterstützen.

Begründung:

Mit geringem technischen Aufwand und überschaubaren Kosten kann über den beantragten Weg ein freies WLAN in den Innenstadtbereichen der Stadt Krefeld zur Verfügung gestellt werden. Ein gemeinsames Datennetz von Bürgern, Gewerbetreibenden und städtischen Akteuren ist das Ziel der Freifunkinitiative. Diese Art des innovativen bürgerschaftlichen Engagements könnte in Krefeld zu einem freien WLAN führen.

„Freifunk“ bietet die Möglichkeit, private und geschäftliche Internetzugänge durch spezielle Zugangsroutern, sicher für die eigenen Daten und unabhängig vom eigenen Netzwerk für Dritte kostenfrei zu öffnen. Der Datenverkehr wird verschlüsselt und zur Infrastruktur des gemeinnützigen

Freifunk Rheinland e. V. transportiert. Auf diese Art und Weise wird die "Störerhaftung" an den Verein übertragen. Der Verein selbst ist Mitglied im Europäischen Internetproviderbund Réseaux IP Européens (RIPE) und genießt somit Providerstatus und das Providerprivileg. Hier eröffnen sich neue Möglichkeiten für Gastronomen, Einzelhändler und die Stadt, um Ihren Besuchern und Kunden einen freien, zeitlich unbeschränkten und kostenlosen Zugang zum Internet zu ermöglichen.

Weitere Erläuterungen:

Freifunk ist eine nicht-kommerzielle Initiative zum Ausbau eines selbstverwalteten, öffentlichen, freien Kommunikationsnetzes, i. d. R. auf Basis von strahlungsarmen, nicht lizenzpflichtigen WLAN-Technologien.

Durch die Unterstützung der Stadt Krefeld soll es möglich werden, Rahmenbedingungen für dieses bürgerschaftliche Engagement zu schaffen und zu fördern.

Dadurch ergeben sich folgende konkrete Vorteile für die Stadt Krefeld:

1. Soziales:

Eine Unterstützung der Freifunk Initiative fördert die digitale Teilhabe. Es bietet jedem Menschen Zugang zu moderner Kommunikation und digitaler Partizipation.

2. Steigerung der Standortattraktivität:

Das Vorhandensein eines frei zugänglichen Internetzugangs, trägt in Krefeld zu einer Attraktivitätssteigerung für Anwohner, Besucher und Touristen bei und dient damit direkt der Standortförderung.

3. Umwelt:

Eine hohe Verbreitung von Freifunk-Routern senkt langfristig Strahlenbelastung und Stromverbrauch, da nicht mehr jede Wohneinheit einen separaten WLAN-Router benötigt.

4. Sicherheit:

Durch die Kooperation mit dem Freifunk Rheinland e.V. werden die Stadt und die Anschlussinhaber der Freifunk-Router von der Störerhaftung befreit.

Der Datenverkehr wird sicher verschlüsselt und an die Infrastruktur des Vereins weitergeleitet.

Kosten:

Die Stadt Krefeld kann den Freifunk-Ausbau mit dem Kauf von Routern unterstützen.

Für diese sind einmalig ca. EUR 40,-/Stück zu veranschlagen. Weiterhin kann die Stadt mit Übernahme der Stromkosten das Projekt finanzieren (ca. EUR 3,-/Jahr/Stück).

Dem gemeinnützigen Verein entstehen Infrastrukturkosten in Höhe von ca. EUR 6,- pro Router und Jahr. Hier gilt es zu prüfen, wie die Stadt den Verein unterstützen kann, damit dieser langfristig seinen Betrieb aufrechterhalten kann.

Weitere Begründungen erfolgen ggf. mündlich in der Sitzung.

Mit freundlichen Grüßen



Peter Klein
Ratsherr